

CDU-Wirtschaftspolitiker: Die Region soll zusammenarbeiten

Ein „Politisches Rahmenkonzept“ für Aachen vorgelegt

Aachen (uz). „Aachen als Zentrum für Handel, Verwaltung, Dienstleistung und Kultur in einem neu zu definierenden Wirtschaftsraum, der kleiner ist als die derzeitige Euregio“ – das ist die Vision, die der Kreisverband Aachen der Wirtschaftsvereinigung der CDU Nordrhein-Westfalen in einem neuen „Politischen Rahmenkonzept für die Stadt Aachen“ vorstellt.

Abgehandelt werden in dem Konzept sämtliche Themen: von der Stadtentwicklung über Wohnungsbau, Verkehr und kommunale Verwaltung bis hin zu Umwelt, Kultur und Soziales.

Aachen müsse aufpassen, daß es durch die wirtschaftliche Konzentration in den Metropolen nicht in die Provinzialität gedrängt werde. Funktioniere indes die Zusammenarbeit mit allen umliegenden Städten und Gemeinden, auch in Belgien und den Niederlanden, dann stünden die Chancen gut.

„Die auch nach dem Jahreswechsel noch bestehenden gesetzlichen und länderspezifischen Unterschiede zwischen Deutschland, Belgien und den Niederlanden können zu wirksamen Standortvorteilen führen, vorausgesetzt, man nutzt diese Unterschiede wie etwa Steuervorteile richtig.“

Grenzüberschreitend

In einem grenzüberschreitenden regionalen Wirtschaftsförderungsprogramm soll der Aufschwung der Region gezielt in Angriff genommen werden. Kleinstäd-

tische Egoismen müßten von regionalen übergreifenden Strategien abgelöst werden, etwa indem Gewerbeansiedlungen in Würselen, Alsdorf, Eupen oder Heerlen gleichermaßen gefördert werden.

Denkbar wären auch gemeinsam betriebene Gewerbegebiete in der Wirtschaftsregion Aachen, wodurch nicht nur die dringend erforderlichen Gewerbeflächen erschlossen werden könnten, sondern auch jeglicher Konkurrenzkampf unter den Gemeinden hinfällig würde.

Ein Regionalrat

Gemeinsam sollen Aufgaben und Pflichten neu geordnet werden. Ein Regionalrat soll eingerichtet werden, in dem alle Entscheidungen von regionaler Bedeutung getroffen werden. Er könne mittelfristig der Vorläufer einer einzigen Kommunal- beziehungsweise Regionalverwaltung werden.

Durch weitere gemeinsame Institutionen wie ein regionales Dreiländer-Arbeitsamt, mehr Kooperation zwischen den Hochschulen, einen gemeinsamen Kulturetat und dergleichen soll der Wirtschaftsraum zusammengeschweißt werden.

Gemeinsamer Nutzen

Diese Perspektive lasse sich gleichwohl nur realisieren, wenn das arabische Sprichwort gelte: „Ein Geschäft ist nur dann gut, wenn es beiden nutzt.“ Kurzum: Bei soviel Gemeinsamkeit, müssen auch alle gemeinsam profitieren.